



Die Königin Katalie war zum größten Leidwesen der Bevölkerung nicht zum Festgottesdienste in der Metropolitankirche erschienen, sondern hatte in einer anderen Kirche die Gebete für ihren Sohn verrichtet. Die Königin Katalie, welche in den meisten Journalen Österreichs, sowie auch in einigen deutschen oft befriedigend wird, verdient solche gefällige Urtheile durchaus nicht. Daß sie den Gesundheitszustand ihres Gemahls die Stürze geboten hatte, daß sie in der Nähe ihres einzigen Sohnes leben will — wer kann ihr das verargen, oder welche Mutter wollte das nicht? Die Königin ist von toller Schönheit und versteht es, die Liebe des Volkes zu erlangen und zu erhalten. Die hohe Frau unternimmt oft ungewöhnliche Spaziergänge in die Umgebungen der Stadt und dabei kommt es nicht selten vor, daß sie ein armes Kind an der Hand zu sich nach Hause führt und dort dann trübsellich beschauet. So glaubt, daß ein jeder Serbe ein gutes Stück seines Herzens herbeige, wenn es die Königin verlangt.

Am Abend entwidete sich in den Straßen Belgrads ein Bild, so original und seltsam, wie ich es noch nirgends gesehen habe. Die Häuser waren alle festlich illuminiert und sonntäglich genutzte Menschen promenierten in den Gassen. In allen Ecken und Enden trauerten die Mütter, welche von Besessenen fortgeführt worden. Unter die Füße der Gasse in den Gassen und Gassen wurden sie geschleudert, und jeder Missethater folgte eine Lasten aus übermühten Kinderbetten. Mitten in den belebten Gassen brannten Freudenfeuer und warfen ihren rothen Schein über die Häuser und Menschen. Aus den Gassen und Freudenfeuern hervor stieg das Spiel, Singen und Lachen an unser Ohr, beglückte Lieder, die zu erzählen wissen von dem Wunde des Serbenvolkes, von seiner glühenden Liebe für Freiheit, von seinem irdischen Kusse für die Freiheit, daß noch die flatternden Fahnen im rothen Schein der Freudenfeuer und der festlichen Musik mit den Willkürlichen klammernden Streifen — hinstoch, ein Bild, das glühender und origineller nicht gedacht werden kann!

In der Richer Königsburg, wo jetzt der König wohnt, werden auch die Fischer vertrieben und die Musik verunmündet. Die Fischer, die so lustig in den Lützen gewohnt haben, werden von den Dählern genommen werden und die Menschen werden ihre Freizeiten aussuchen und wieder Alltagsmenschen sein wie vor. Der junge König wird einflachten, und sein müdes Haupt wird an des Lagers Brust sinken. . . Im Traume wird er fallen, daß das Regiment so schwer, er wird träumen von Krone und Schwert, von einer schönen Frau, die ihm einst mit liebender Hand die Stirn erglückt, die ihm die kleinen Stirnlocken hinwegweht hat mit ihrer rothen schwellenden Lippen, wenn er traurig war. . . er wird wohl seufzen — der kleine Serbenkönig und verlangen die Arme ausbreiten nach dem Wibe seines Traumes, entzündet wird er sie finden lassen, da er es nicht umfassen kann, ein trauriges Mädchen wird seine Lippen umgittern: „Du, wie weit bist Du doch, Du meine Mutter! . . . armer kleiner Serbenkönig! . . .“

**Politische Heberficht.**  
**Deutsches Reich.**

\* Berlin, 20. August. (Hofnachrichten.) Der Kaiser wolle auch am heutigen Tage zur Beinhaltung der russischen Wänder nach in Paris, von wo sich derselbe morgen Donnerstag, wie in letzter Nummer an dieser Stelle angeführt, nach Genua zu begeben. Die Kaiserin-Königin unternehmen am gestrigen Nachmittage vom Neuen Palais aus eine Spazierfahrt in die Umgebungen von Potsdam und empfing später mehrere Besuche von Mitgliedern der königlichen Familie. — Prinz Georg von Preußen hat die Kaiserin, die derselbe während der letzten Woche bewilligte, gestern Abend verlassen und sich von dort auf einer Reise durch die Schweiz zunächst zu kurzem Aufenthalte nach Luzern zu begeben.

(Aber der religiösen Standpunkt der Kaiserin Auguste ist, wie erinnerlich, viel geistlicher; mehr ist die Kaiserin als Anhängerin der streng orthodoxen Richtung bescheiden. Soeben veröffentlichte Briefe ergeben indessen etwas ganz Anders: Die Kaiserin war entsetzliche Gegnerin allen religiösen Streites, trat für die volle Gleichberechtigung aller Konfessionen ein und hatte selbst sehr klare sogar ziemlich freie Anschauungen. Ebenso war sie eine ausgesprochene Gegnerin des Antisemitismus.

(Fürst Bismarck) besuchte gestern in Kissingen die Bismarck-Anlage an der Schwanenbrücke, wo sein Bewohnt festhalten zu lassen. Er wird heute 205 Pfund und 300 Gramm; sein Körpergewicht betrug im Jahre 1879 247 Pfund. Ein Amerikaner, der der Fürst nicht wenig empfand, und ihm zum Besuche von New York ein. Fürst Bismarck erwiderte lächelnd, ein so weiter Besuch ist doch wohl nichts mehr für ihn.

(Ministerminister von Gohler) hat die preussischen Bezirksregierungen angeordnet, Erhebungen über die Gehälter der Volksschullehrer in den Städten mit über solche Nachr. mehr zufiel, aber sei dem wie immer, sei das Opfer, welches mir auferlegt wird, noch so groß, ich bin bereit, aus vollem Herzen, aus wahrer und treuer Liebe zu ihr, die mir eine Mutter hätte werden sollen, ihren letzten Wunsch zu erfüllen.“

Baron Kad war nahe am Ziel und doch war es ihm, als ob noch eine breite Kluff liege zwischen ihm und der Erfüllung seines Wunsches. Er war verlegen um die Worte, mit denen er ihr seinen Willen kundgeben sollte. Endlich sagte er zögernd:

„Du weißt, daß Deine Verbindung mit Edmund stets ihr fehnstlicher Wunsch war.“

Bei diesen Worten senkte sich nach der Blick des jungen Mädchens zu Boden und der Baron fühlte, wie sie zitterte. Er liebte eine Andere und die besorgte Mutter verlangte, daß ich ihm entlasse, daß ich ihm seine Freiheit wiederbegebe, dachte sie. Es ergriß sie ein Schmerz, der das Blut in seiner Strömung erstarbte und die Sinne ihr zu rauben drohte. Unwillkürlich preßte sie ihre Hände auf das tobende Herz, sie hatte gelacht, kein Opfer wäre ihr zu groß und sie würde demgemäß handeln.

Baron Kad hatte die wechselnde Farbe bemerkt, er meinte ihr junges Herz schlägen zu hören, das in den Händen der ersten Liebe sie zur willensvollen Sklavin machte, und er wagte nun, daß er den Preis errungen, nach dem er strebte. Sie liebt ihn weit mehr, als ich vermutet, dachte er bei sich, und seine Brust erweiterte sich, denn er kam feiner. Ziele immer näher. Die weiche gefühlige Stimmung, die er sich gemächelt, hatte er in ihr wahrgenommen; er hatte sie dahin gebracht, wo er wollte, und er sprach, die bleichen Rüge betrachtend, langsam und zögernd, als wenn er nur ungern an die Entthüllung dieses schweren Kummers trete: „Sie will nicht, daß ihr Tod stehend zwischen Euer Glück tritt, und es ist ihr letzter Wunsch, daß die Trauung heute noch vor sich gebe.“ (Fortsetzung folgt.)

10000 Einwohnern anzustellen, da verschiedene Städte in solchen Städten noch recht übrige Schächter stehen. Grobbedienten fällen soll bei den Gemeinden die Erziehung der Schächter energisch in Anregung gebracht werden.

(Der Direktor im Ministerium für Landwirtschaft und Forsten, Donner) hat in den jüngsten Tagen die Gefälle und die Wegelegen bereitet. Dem Vernehmen nach will derselbe ein Urtheil über die Frage fällen, in wie weit weitere Meliorationen notwendig erscheinen. In derselben Ansicht haben vor kurzem die Herren Landmarschall der Rheinprovinz, Fürst zu Wied, und Landesdirektor Klein dieselben Gegenstand besichtigt.

(Der bekannte Centrumsführer Freiherr von Schorlemer-Nitz) hat kürzlich zu Haltern im Westfälischen Bauernverein eine Rede gehalten, in welcher er sagte, der Rückgang des Bauernstandes gehe schon daraus hervor, daß in dem Jahre 1887 und 1888 auf dem ländlichen Grundbesitz eine Hypothekenschuld von 85 1/2 Millionen Mark eingetragen und nur 52 1/2 Millionen abgetragen seien, also eine Mehrbelastung von 33 Millionen Mark stattgefunden habe. Weiter sprach sich der Redner gegen das verheißentlich erhobene Verlangen aus, in den Volksschulen die Elemente der Landwirtschaftslehre zu vermindern. In den Volksschulen habe man jetzt schon über die Erziehung an Beschränkung zu klagen. Was nötig sei, das müsse in Vorkurschulen gelehrt werden, nämlich die Zusammenlegung und Verbesserung des Bodens, Fruchtwechsel, Futtergehalt, Nährgehalt und dergl. Herr von Schorlemer hat bei dieser Gelegenheit auch mitgeteilt, seine Gemahlin sei nach viermonatlicher schwerer Krankheit als Genesende zu betrachten und er werde daher im Herbst wieder in den Reichstag eintreten.

(Die Reichstagserversammlung für Dr. Miquel im Reichstags-Raucherzimmer (vergl. unser Telegramm im gestrigen Heft) macht eine Stichwahl zwischen dem Nationalliberalen Kandidaten Brand und dem Freisinnigen und Centrum unterstützten demokratischen Kandidaten Groß notwendig. Da die Sozialisten in der Stichwahl für Groß stimmen, ist dessen schiefliche Wahl vorausgesetzt. Dr. Miquel war im Februar mit nur 18 Stimmen Mehrheit gewählt.

(Der Reichsanzeiger) veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 10. August betr. die Rechtsverhältnisse im deutschen sibirisch-afrikanischen Schutzbereich. — Das Reichsanzeiger „Bommerantia“ ist aus der Liste der deutschen Kriegsschiffe gestrichen.

(Eine russische Finanzministerien) wird, wie es heißt, ein Erlaß des Ministers vorbereitet, in welchem darauf hingewiesen wird, daß in vielen, besonders kleineren Städten, die Steuererhebung etwas gar zu nachsichtig gehandhabt werde. Bisher seien die Einkommensteuern schon seit Jahren unverändert. Es soll künftig darauf geachtet werden, daß die Steuererhebung den Thatfachen entspricht. Der Erlaß ist wohl auf die bestimmten Steuerentstellungen in Westfalen zurückzuführen.

(Der Entwurf der neuen preussischen Landgemeinderordnung) umfaßt 140 Paragraphen. Derselbe ist von einer außerordentlichen Versammlung der Reichstags-Kommission begutachtet. Die Landgemeinderordnung bringt u. A. auch eine erhebliche Verringerung der selbstständigen Guts-Bezirke in Vorschlag.

(Eine Abänderung des Militärpensionsgesetzes) soll dem Reichstage in nächster Session unterbreitet werden. (Vergleiche unsere geistige Welt bezüglich derselben Frage. D. N.) Der betreffende Gesetzentwurf ist im preussischen Kriegsministerium bereits ausgearbeitet. Durch denselben soll die Bestimmung des Pensionsgesetzes abgeändert werden, daß die Militärpension inaktiver Offiziere in dem Maße sich verhält, wie bei einer Zinsanleihe, dessen Zins und Gehalt zusammen das letzte Dienstverhältnis des Offiziers überschreiten. In Zukunft soll ein Abzug von der Pension nur dann eintreten, wenn der betreffende inaktive und wiederangestellte Offizier ein Gesamtvermögen aus seiner Pension und seiner neuen Stelle von mehr als 6000 Mark jährlich besitzt.

(Nach Fortfall des Sozialistengesetzes) wird von den Regierungen aller deutschen Bundesstaaten besonders auf das sozialistische Vereinswesen geachtet werden. Politische Vereine unterliegen demnach besonderen Bestimmungen des Vereinsgesetzes, und wenn auch die sozialdemokratischen Konventuelle sich nur gewerdeliche Fachvereine nennen, so dürfen letztere doch ebenfalls als politische Vereine betrachtet werden. Die Strenge der Vereinsgesetze ist verschieden. Das schärfste besitzt das Königreich Sachsen. Dasselbe gewährt der Polizei sehr weitgehende Rechte.

(Die preussische Missionskonferenz in Fulda) wird sich unter andern auch mit der Errichtung eines Missionshauses für die deutschen afrikanischen Kolonien, mit der noch schwebenden Sperrgelbesetzung und mit dem Erlaß eines Hirtenbriefes gegen die Sozialdemokratie beschäftigen. Die Konferenz dauert bis zum Schluß der Woche.

(Die sozialdemokratische Versammlung), in der Singer kürzlich wählte, ist beschuldigt worden, weil es zweifelhaft ist, ob die Immunität des Abgeordneten Herrn Singer auch seine Anwesenheit in Berlin während der Beratung des Reichstages gestattet. Singer ist bekanntlich aus Berlin ausgewandert. Ueber das von Singer angeführte Thema soll nächste Woche in einer Versammlung Nebel sprechen, der nicht aus Berlin ausgewandert ist.

\* Zittau, 20. August. Nachdem Adhuen feuchtfrei erklärt worden, hat der sächsische Minister des Innern die Einführung von Hundsteuern im Adhuen wieder gestattet. \* Weitz, 20. August. Unter Führung von Königshausen bereiten mehrere oberflächliche Städte eine Immunitätseingabe an den Kaiser vor, worin derselbe gebeten wird, der Fleischnoth durch Aufhebung des Schweine-einfuhrverbots eine Ende zu machen.

\* Eisen, 20. August. Der Werth der im Jahre 1889 eingeführten Waaren beträgt Mt. 191 088 766 gleich 6 004 267 Mr.-Gr. Seit 1886 hat eine stetige Zunahme der Werthe der Waaren stattgefunden, und zwar von 1886 Mt. 138 Mill, 1887 Mt. 144 7 Mill, 1888 Mt. 155 8 Mill, auf 1889 Mt. 191 Mill. \* Weitz, 20. August. Der Prinz von Wal es empfindet sehr den Wunsch, das aus Frankfurt eingetroffenen Sultans von Johore. Ferner traf die Schwester des Prinzen von Wales, Prinzessin Kristian von Schleswig-Holstein mit ihrer Tochter hier ein.

\* Stuttgart, 20. August. Anfangs nächster Woche wird eine neue polemische Flugschrift des früheren Hauptmanns Edmund Miller im Druck erscheinen. — Die Jahresberichte der Handels- und Gewerbestatistik in Württemberg sind in der von der k. Königl. Centralstatistik für Gewerbe und Handel veranstalteten Zusammenstellung. \* Elm, 20. August. Am Sonntag melten Oberbürgermeister v. Fardenbed aus Berlin und der Senatspräsident am Reichsgericht, Dr. Weber aus Leipzig, hiersehr zur Bestätigung unseres Münsters. Seit der Fertigstellung des Baues ist der Fremdenzufluß hiersehr ein reger, besonders zahlreich sind die Engländer und Amerikaner vertreten.

\* Wünnigen, 20. August. Die Handels- und Gewerbestatistik von Württemberg für das abgelaufene Geschäftsjahr 1888/89 ist am 15. d. M. in der k. Königl. Centralstatistik für Gewerbe und Handel veröffentlicht worden. Die Handels- und Gewerbestatistik für das Geschäftsjahr 1888/89 ist am 15. d. M. in der k. Königl. Centralstatistik für Gewerbe und Handel veröffentlicht worden. Die Handels- und Gewerbestatistik für das Geschäftsjahr 1888/89 ist am 15. d. M. in der k. Königl. Centralstatistik für Gewerbe und Handel veröffentlicht worden.

**Oesterreich-Ungarn.**  
\* Wien, 20. August. Gegenüber den Meldungen, daß ein neuerliche sächsische Note betreffend die Schmelzeinerklärung in Ungarn eine eventuelle Lösung des Handelsvertrages aus der Hand — auch wird erstleitet eine beratende Meldung von unfernen Wiener Korrespondenten. Am. d. Red. — erfährt das Fremdenblatt kompetentere, daß weder von der Ablehnung einer solchen Note, noch von einer dergleichen Absicht das Mindeste bekannt sei. Die Sprache des sächsischen Gesandten in Wien in dieser Angelegenheit sei vielmehr eine freundschaftliche und entgegenkommende. Die wahrheitsgemäße Quelle dieser und ähnlicher Nachrichten sei in der leitendsten Besprechung der sächsischen Parteien unter einander zu suchen.

\* Prag, 20. August. Zwischen den Alt- und Jung-gegenseitigen mit dem Parlament angebahnt. Die Zusammengehörigen wurden aufgefordert, die Verhandlungen zu nennen, worunter sie ihre Opposition gegen die Altgegenseitigen würden und ihre Haltung zu präzisieren, falls die innere gegenseitige Annäherung gewährt würde. Dr. Eduard Gregor wird am nächsten Sonntag in Czopon über diese Frage sprechen.

**Frankreich.**  
\* Paris, 20. August. In La Rochelle hielt Präsident Carnot gestern Abend bei dem ihm zu Ehren veranstalteten Festmahl eine Rede, worin er sagte, Frankreich werde sich täglich mehr der Beilegung seiner inneren Parteifreitigkeiten zuwenden; dies sei der offenkundige Wille der Nation und das verpfllichte alle Franzosen, in den Streitigkeiten sich zu vereinigen, um der Welt ein großes, ruhiges, durch seine Kraft, Zehnmalne und Achtung erweckendes Frankreich zu zeigen.

— Wie verlautet, wird sich der russische Botschafter Baron Menabrea, am Freitag nach Fontainebleau begeben, um dem Präsidenten Carnot die diamentenen Insignien des Ehrenkreuzes überreichen zu lassen. Der Graf von Goltz glaubt in diesem Schritte des russischen Botschafters, der in dem Moment erfolgt, wo der deutsche Kaiser Gast des Zaren ist, einen Beweis dafür erblicken zu können, daß der Reichskaiser Wilhelm in der Beziehung zum Auslands zu Frankreich nichts geändert hat.

— Aus Rom wird dem Journal des Débats telegraphirt, daß die Abberufung des italienischen Botschafters, General Menabrea, die von einigen Vätern als unmittelbar bevorstehend angekündigt wurde, nicht vor dem Ende des Jahres erfolgen werde. Man konnten die Anwesenheit von General Menabrea in dem Journal des Débats nicht gesehen werden. D. N.) Ueber einen etwaigen Nachfolger Menabreas ist noch nichts bestimmt worden.

— Der italienische Botschafter Menabrea übermittelte der französischen Regierung eine Denkschrift über die Errichtung internationaler permanenter Sanitätskommissionen, welche an den Grenzen von Tunis und Berlin, sowie in Gies und Babel-Mandeb ihren Sitz haben sollten. Die Denkschrift ist, hat ferner Botschafter Menabrea an den Minister Ribot eine Anfrage gerichtet, ob Frankreich geneigt wäre, über internationalen technischen Kommissionen der Cholera, welche die Anwesenheit von Cholera in Italien verhindern sollen, zu handeln.

— Einige Morgenblätter kündigen an, gewisse Gruppen der Kammer würden in der nächsten Session ihren Einfluß zu Gunsten der Entferrnung Floquets vom Kammerpräsidenten einsetzen.

— Eine belgraber Depesche des „Temps“ bestätigt die Gerüchte von der bevorstehenden Vermählung des Königs von Italien mit der reichen Wittwe des ehemaligen Präsidenten der Republik von Guatemala. Der König soll erklärt haben, daß er fortan unter dem Namen eines Grafen von Salazar in der Heimat seiner Gattin leben wolle. Der Graf von Salazar und der Herzog von Salazar haben ihre Reise nach Amerika aufgegeben, und zwar, weil sie ein Land nicht besuchen wollen, das durch seine Gesetzgebung (Mt. Kintlen-Bill) den französischen Handel schädliche (I).

**Spanien.**  
\* Madrid, 20. August. Nach Nachrichten aus Tanger sammelte Sultan Muley Hassan ein neues Heer bei Fez. Drei spanische Kriegsschiffe sind nach Tanger abgegangen. — Gellern sind in den Provinzen Alicante, Badajoz, Toledo und Valencia 81 Choleraerkrankungen und 38 Cholera-Todesfälle vorgekommen. — Die Königin unterzeichnete die Ernennung des Grafen Bannelos zum Botschafter in Berlin.

**Großbritannien.**

\* London, 20. August. Das Poplar-Hospital im Osten Londons nahm gestern einen von Indien kommenden Matrosen auf, der an der asiatischen Cholera erkrankt ist. — Aus Montevideo wird der „Times“ untern 19. d. Mts. gemeldet: Das Militär ist noch nicht unter sich einig, was es an Stelle des jetzigen Präsidenten setzen soll. Es wird kein Stamm erwählt, wenn die revolutionäre Bewegung losbrechen sollte, da der Präsident alle Ehrenämter verloren hat. Im Volke ist man einmüthig der Ansicht, daß er fort müsse, wenn er sich nicht bestrebt, die Lage langsam und gründlich zu bessern. Die Bilanz der Nationalbank zeigt, daß das ganze Kapital dieses Instituts verloren gegangen ist. Wenn Zeit gewährt wird, werden sich Altiva und Paffiva bededen, da die Notemissionen allen Creditoren vorangeht. Verschiedene Minister werden jedoch auf Demission.

**31. Hauptversammlung des Vereins deutscher Ingenieure.**

IV. B. Halle, den 21. August. Der gestrige Nachmittag war den Ausföhren nach dem Mannschiffen, dem Besichtigungs- und dem Ritterfahrt Antriebsmittel gemeldet. Am ersten Abend wurde die Besichtigung der Maschinen der Herren, welche gegen 1 Uhr mit einem Sonderzuge abfahren und über Sandersleben bald nach 2 Uhr in Hettstedt anlangen, wo eine größere Zahl von Beamten der Mannschiffen Aufseherfahrt banden (Hettstedt) veranlassen waren, um die Ankommenen auf einem durch Hettstedt gefahrenen Sonderzuge zu Berlin zu führen, wo auf der alten Halle des König-Friedrichs-Schlosses das Defenat eröffnet werden sollte, welches der Verein deutscher Ingenieure dort errichtet hat zum Andenken an die bedeutsame Thatfache, daß dort am 23. August 1785 die erste deutsche Dampfmaschine in Betrieb gesetzt worden ist. Auf den von dem Defenat besichtigten Maschinen waren ebenfalls Flagenname und Ausgehende angebracht, welche Bergarbeiten in Paradenmühen bildeten. Später, auf dem Schloßtempel wurde die Definitive Besichtigung ebenfalls in Paradenmühen angefaßt, und die Besichtigung der Dampfmaschinen der nächsten Mitglieder des Ingenieurvereins. Ausföhren waren auf dem Besichtigungspfad auf die Besichtigung und Besichtigung im Sonntagspfad veranlassen, während an den Säulen der benachbarten



**Prinz Carl.**  
Heute Freitag Abends 8 Uhr:  
**Letztes**  
**Großes Militär-Concert.**  
Entrée à Person 30 Pfg. **O. Wiegert.**

**Handwerker-Meister-Verein.**  
Freitag den 22. August:  
**7. Abonnements-Concert**  
im „Paradies“.  
Anfang 7 1/2 Uhr. **Der Vorstand.**

**Brunnenfest in Lauchstädt**  
Sonntag den 24. August er.  
Königl. Bade-Direction.

**Einweihung**  
des Gasthauses „zum Göschelthal“  
in Grotzsch, Station Teicha.  
Sonntag den 24. d. Mts.,  
von 3 1/2 Uhr ab:  
**Garten-Concert,**  
Abends: BALL im neuen Saal.  
Die Musik wird von der Naumburger Stadtkapelle ausgeführt.  
Ed. Föhre.

**Photographie.**  
**M. Kästner,** Gr. Ulrichstr. 52.  
fertigt nunmehr die feinsten Photographien mit vorzüglich. Retouche, das ganze Tugend resp. 13 Stück für 6 M.  
**M. Kästner, Gr. Ulrichstr. 52.**

**F. Kohlhardt**  
prakt. Zahnarzt.  
Meister für operative Zahnheilkunde und Technik.  
Zahnziehen (schmerzlos) mit Schlags. Seilstr. 20.

**Viele 1000!!!**  
Zungenleibende fanden sichere und schnelle Hilfe durch den Gebrauch der ächten weltberühmten **American coughing-cure.** Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Krämpfe im Hals, heilt es sofort. Husten und Asthma hören schon nach wenigen Tagen auf. Flasche Mk. 2.50, 3 Flaschen 6 M. Nur allein ächt zu beziehen durch die **Apothete Schenkin.**

**Bayr. Salze, à Fund 60 Pfg.,**  
**Berl. Mettwurst**  
à Fund 70 Pfg.,  
**Breslauer Bratwurst**  
mit und ohne Knoblauch, à Pfg. 80 Pfg.,  
**Westph. Savelatwurst**  
(Grobkörnig), à Fund 1.10 M., bei Abn. namme von 5 Pfd. à 1.00 M.

**W. Nietsch, Postleasant,**  
Seilgärtn. 75.  
**Kafer, Gerst, Weizen, Weizen und Vermais bei Wilhelm Boehr** im „Rothem Hof“.  
**Mühlgraben 2c.**  
Kopieren sowie Vorkosten zu folgenden Preisen nimmt an **W. Voigt.**

**Goldene Medaille**  
1881 Frankfurt a. M.  
1884 Teplitz.  
**Dr. Struve**  
Königl. Sächs. conc. Mineralwasser-Anstalt  
**Dresden und Leipzig,**  
Dresden gegr. 1821 Leipzig gegr. 1861  
empfehle seine aus den reinsten Chemikalien, absolut reiner Kohlensäure und destillirtem Wasser hergestellten

**Kur- und Erfrischungs-Wässer**  
in stets frischer Füllung.  
Zu haben in allen Apotheken, Droguenhandlungen und bekannten Verkaufsstellen.  
Hauptniederlage für Halle a. S. bei **Helmbold & Comp.**

Mein Expeditionscontor befindet sich vom 25. d. M. an  
**6 Blücherstrasse 6**  
und habe ich eine Annahmestelle Gr. Ulrichstraße 46 bei Herrn **Herrn. Mädicke,** Cigarrengeschäft, errichtet.  
**Richard Müller,**  
Expeditur.

**Töchterpensionat,**  
Frauen-Industrie-Ausgewerbe u. Hausaltungs-schule, Handarbeit-Lehrerinnen-Seminar.  
Halle a. S., **Seilgärtn. 1.**  
Prospecte und Bedingungen bei der Vorlehrerin **E. Wildhagen.**

**Walhalla-Theater**  
Direction: **Richard Qubert.**  
**Neues Programm!**  
**Die Geschwister Bayer**  
(4 Acten),  
Luft-Gymnastiker und Ballettes.  
**Miß Alma,**  
Soubrette auf tollerender Kugel.  
**Mr. Ben Abdallah,**  
Dahieskünstler.  
(Die Fahrt vom Firdelium.)  
**Mr. Quberts** mit **Miß Crinis,**  
Kunstpfeifer, Ziers- und Naturstimmen-Imitator.  
**Fräulein Jenny Kronau,**  
Soubrette und Ballett-Tänzerin.  
(Auf Wunsch weiter engagirt.)  
**Herr Gustav Role,**  
Schauspieler.  
(Auf allgemeinen Verlangen weiter engagirt.)  
Kasseneröffnung 7 Uhr. Beginn der Vorstellung 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

**Victoria-Sommer-Theater.**  
Freitag den 22. August 1890:  
Weiteres Gastspiel des Fräulein **Clara Rothé.**  
**Eine Million für eine Frau.**  
Schwank mit Gesang in 3 Acten von **G. A. Görner.**  
Anfang 8 1/2 Uhr. Die Direction.  
In Vorbereitung: Die schöne Ungarin.

**Thalia.**  
Heute Donnerstag den 21. d. Mts.:  
**Gesellschaftsabend**

**Gelegenheitskauf!**  
Zu ungewöhnlich billigen Preisen  
empfehle ich eine Partie  
**Hemdentuche, Dowlas, Piqués, Molton, Croisés u. Bettendamaste.**  
Leipzigstr. 92. **Wilh. Walter, Wäsche-Fabrik.**

**Zahntechnische Schule**  
zu Dresden, Rognerstraße 48.  
**Vollkurse:** Das ganze Gebiet der Zahntechnik umfassend.  
Spezialkurse: 1) **Wundkuratur** u. künstl. Goldplombiren.  
2) **Kursus im Anfertigen künstlicher Zähne und Gebisse.**  
a. in Kauflin. b. in Metall, speziell Gold, c. in Aluminiumpräparat.  
Nähere Auskunft durch den Leiter  
**Aug. Pölscher.**  
Anfragen ist Marke beizufügen.

**Hugo Bornschein,**  
Buchbindermeister in Neuschberg,  
Vertreter des  
**General-Anzeiger zu Halle a. S.**  
für Dürrenberg und Umgegend,  
empfiehlt sich dem geehrten Publikum für Einbände aller Art, sowie alle in's Fach einschlagende Arbeiten. **Annahme für Annoncen, sowie für Bestellungen auf den „General-Anzeiger“.**

Die **Kohlenhandlung** von **W. Voigt, vorm. Otto Pitzschke**  
Canauer Weg **Halle a. S.** Fernsprecher 442  
empfiehlt sich zur Anlieferung jeder Art von Brennmaterial für Haushaltungen und Fabriken unter Garantie von richtigem Gewicht und pünktlicher Bedienung.  
**Beste Riebeck'sche Brikets** von **Oberörlingen, M. W.,**  
in dem gewöhnlichen kleinen und in grossem Format von allbekannter Vorzüglichkeit,  
**pa. Bitterfelder Brikets, A. & C. u. B. & S.,** beste Qualitäten,  
**Nasspreßsteine** von besonderer Grösse und Güte, **Böhmische Kohle, Steinkohle** und **Anthraxit** nur in tadellosem ersten Marken.  
**Grudecoke, Gascoke, gebrochene Coke, Schmelzcoke, Ia. kieferne Mellerholzkohlen** und **Steinkohlenbrikets.**  
**Holz** in Scheiten, gesägt und gehackt.  
**Grudeöfen für Zimmerheizung**  
und zum Kochen, billigste und gesundeste Heizung, seit Jahren bewährt und mit bestem Erfolg in Schulen, Krankenhäusern, Wohnungen, Arbeitersälen und Fabrikräumen eingeführt.  
Bestellungen nehmen gern entgegen:  
**C. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 43,**  
**Schubarth & Geppert, Giebichenstein.**  
**G. Amthor jr., Forsterstr. 46.**

**Der gerichtl. Ausverkauf**  
der zur **M. G. Kammor'schen Concursumasse** gehörigen  
**Woll- und Weißwaaren**  
wird von heute ab zu ermäßigten Preisen im Laden **Leipzigerstraße 34** fortgesetzt.  
Halle a. S., 20. August 1890.  
**Der Concur-Ausverkauf**  
J. C. Benckel.

**Butter! Geflügel! Honig!**  
Eggl. frische **Schmalz-Grasbutter** mit Fein verpackt, 7 M. 50 Pfg., aller feinsten **Blütenhonig**, sat. fein, 4 M. 50 Pfg., 3 **Dünnen**, 7-8 **Räden**, 3-5 **Euten** obige Qualität je 2 M., 3 **Birnen**, 2 M. 50 Pfg., frische große, 65 Stück 3 M. 20 Pfg., **verl. franco Nachn.** 9 Pfd. netto **Fanny Klüger, Linde, Gollitzen.**

Das größte reine **Rothenbrod** liefert die **Brodbrotfabr. Perrenier** u. u. die bekannten Verkaufsstellen.  
Feinstes geriebener **Rapskuchen** mit **Vanille**, vorzügl. **Wah.**, **Wohn- und Kartoffelkuchen** von überraschend feinem **Belchmad**, **deutscher Kaiserweibsch** täglich frisch bei **Carl Koch, Herrmannstraße 1.**  
**Carl Koch's** berühmter **Rährweibsch** giebt den Kindern gesundes Blut, starken Knochenbau und schützt vor den Kinderkrankheiten.  
Zielfellen sind zu haben einzeln u. in **Badeten bei Carl Koch, Herrmannstraße 1**, u. in den bekannten Verkaufsstellen.

**Carl Koch's** Schirm-Stock-Plattin  
**Carl Koch's** **SPECIALGESCHAF**  
Leipzigstr. 4. **Spezial-Neubauten.**  
Von der Reise zurück.  
**Dr. med. Quaddieg,**  
Spezialarzt für Kinderkrankheiten.  
Rathhausgasse 18.

**Verein „Rheingold“.**  
**Unser Kränzchen** findet am Sonntag den 24. d. Mts., von Nachmittags 4 Uhr ab im „Weißbiergarten“ statt, wozu Freunde und Gönner herzlichst einladet **S. M. Der Vorstand.**  
„Sur Hofmannstraße“  
empfiehlt seine **Kollatiden.**

**Huentgeltlich**  
w. Zahnleibende operat. beh. tägl. von 8-9 U. Bei Anfert. u. Gebissliden nur Berechnung des Materialverbrauches.  
Ed. Reich. u. Wöhr. 10, 1. Et.

**A. Trautwein**  
Gr. Ulrichstraße 30.  
Ferner traf auch heute **Is. Honig**, sowie **Mohrrübensaft** wieder ein.  
Wäsche zum Wasch. u. Neuplatzen wird angenommen **Reichstraße 8, 5. 2. Et.**  
**Fransöf. u. portug. Conversationstb.**  
Weib. **Wanda Emmol**, dipl. Lehrerin, u. **Fr. Frau Amtsräthin Seger**, Albrechtstr. 14 I.  
**Bettberg** v. v. **Schnauz**, Schweiß u. **Matten** auf gereinigt b. **Fr. Rohlfach**, Georgstr. 3.  
Wäsche a. **Bläsen** u. **Ausbeiß** mit ange-nommen. **Schmidt**, Spiegelgasse 11, 1. Et.  
J. **Art** Wäsche wird sauber gewaschen und geplättet  
Mittelstraße 12, 2. Et.

**Bekanntmachung.**  
Vom 1. August d. J. an ist die **städtische Sparkasse** für das Publikum **Vormittags von 8-1 Uhr** **Nachmittags von 3-5 Uhr** geöffnet.  
Halle a. S., den 18. Juli 1890.  
**Das Direktorium der städt. Sparkasse.**

Am Freitag den 22. August öffne ich in der **Mühlgasse Nr. 1, Ecke Mühlberg,** eine **Weißbrod- und Kuchen-Bäckerei.**  
Meine langjährige Thätigkeit in den größten Bäckereien legt mich in den Stand, mit einem Gehäl dienen zu können, welches allen Anforderungen entspricht.  
Indem ich um gütigen Zuspruch hierdurch bitte, sichere Besse, aufmerksame Beobachtung u. und zeichne hochachtungsvoll  
**Hermann Hohmann.**

**Suderode am Harz. Soolbad u. klimat. Curort.**  
**Hotel u. Pension Michaelis.**  
Diese Lage am Walde, auf das Comfortabelste eingerichtet, empfiehlt sich dem geehrten reisenden Publikum. **Coorl, Tischensadel** u. **Wassersäder** im Hause. **Hotel-Direktor** zu jedem Tage. **Prospecte.**  
**Carl Fr. Michaelis.**